

Zeitliches Engagement der Mentoren

Beitrag von „CDL“ vom 6. März 2020 14:24

Zitat von Humblebee

Bitte?! Das finde ich unglaublich! D. h. es gibt a) keine Chance für die Referendare sich auszusuchen, bei welchem Ausbildungslehrer und in welchen Klassen sie unterrichten möchten, und b) keine Chance für die Ausbildungslehrer, mal "nein" zu sagen, da sie - wie du gestern schriebst - oftmals ohne Nachfrage / Bitte durch die Schulleitung einfach "eingeteilt" werden?

Das kann ich ganz schlecht nachvollziehen, weil ich es so ganz anders kenne. Aber vermutlich hängt das mit der Größe der Schule bzw. der Anzahl der KuK zusammen, oder?

Ist in BW üblich, dass man Mentoren zugewiesen bekommt, diese werden von der SL gefragt, ob sie bereit wären das zu übernehmen oder es wird die Bitte an die Fachschaften weiter gegeben jemanden für Fach X zu finden, der die Mentorenschaft zu übernehmen bereit wäre. Ich nehme an beide Herangehensweisen- Zuweisung durch SL/Fachschaften, wie auch Selbstwahl durch den/die Anwärter*in- haben ihr Für und Wider ohne per se gut oder schlecht zu sein. Gerade für Anwärter, die sich selbst und eigene Lernbedarfe noch sehr schlecht einschätzen können könnte es von Vorteil sein, wenn ein möglichste kompetenter/erfahrener Mentor/Mentorin zugewiesen wird. Auf zwischenmenschlicher Ebene kann es aber sicherlich einen großen Vorteil darstellen, wenn man selbst Mentoren wählen kann, mit denen die Zusammenarbeit dann ggf.auch leichter fällt. Hätte ich meine Mentoren wählen können, hätte ich mir eventuell meinen einen Mentor nicht gewählt, mit dem es zwischenmenschlich so problematisch war, mir damit aber möglicherweise fachlich am Ende selbst ins Bein geschossen, weil ich nur bei diesem Mentor bestimmte Aspekte der Unterrichtsplanung lernen konnte, die ich sonst vielleicht erst deutlich später oder nicht so konsequent gelernt hätte.